

Postulat Bärtschi Andreas und Mit. über die Vernehmlassungsantwort des Kantons Luzern bezüglich des Entlastungspakets 27 des Bundesrates und der geplanten Tarifierhöhung bei Vorsorgekapitalbezügen

eröffnet am 24. März 2024

Der Regierungsrat des Kantons Luzern wird beauftragt, in der Vernehmlassungsantwort auf das Entlastungspaket 27 des Bundesrates die geplante Tarifierhöhung bei Vorsorgekapitalbezügen abzulehnen.

Begründung:

Der Bund hat aktuell ein strukturelles Defizit und gibt mehr Geld aus, als er einnimmt. Folgerichtig hat der Bundesrat am 29. Januar 2025 ein Entlastungspaket (EP27¹) verabschiedet. Die Vorlage soll den Bundeshaushalt um 2,7 bis 3,6 Milliarden Franken entlasten und wieder ins Gleichgewicht bringen. Wichtig ist dabei zu erwähnen, dass die Bundesausgaben auch mit Entlastungspaket weiterhin um über 2 Prozent pro Jahr anwachsen werden. Das Paket umfasst insgesamt 59 Massnahmen. 57 Massnahmen betreffen die Ausgabenseite und zwei Massnahmen betreffen die Einnahmenseite. Das gestartete Vernehmlassungsverfahren dauert bis am 5. Mai 2025.

Der Regierungsrat des Kantons Luzern soll sich im Vernehmlassungsverfahren gegen die geplante Erhöhung der Tarife für Vorsorgekapitalbezüge aussprechen. Dies unter anderem aus den folgenden Gründen:

Bund hat ein Ausgaben- und kein Einnahmenproblem

An der Medienkonferenz vom 12. Februar 2025 zum provisorischen Rechnungsabschluss des Bundes bestätigte die Finanzministerin Karin Keller-Sutter zum wiederholten Mal: «Wir haben ein Ausgabenproblem.» (Luzerner Zeitung²). Es ist also angezeigt, die Probleme auf der Ausgabenseite zu lösen und nicht noch mehr Einnahmen zu generieren. Es kann nicht sein, dass der einfache Bürger nun für die mangelnde Ausgabendisziplin Bundesberns aufkommen muss

Treu und Glauben wird verletzt

Die Altersvorsorge gehört seit Jahren zu den Top-Themen im Schweizer Sorgenbarometer. Es ist also nicht weiter erstaunlich, dass viele Bürgerinnen und Bürger ihre Eigenverantwortung

¹ EP27 <https://www.admin.ch/gov/de/start/dokumentation/medienmitteilungen.msg-id-103967.html#:~:text=Das%20Gesamtvolumen%20des%20Entlastungspakets%20betr%C3%A4gt,dem%20die%20vorliegende%20Vernehmlassung%20erfolgt.>

² LZ <https://www.luzernerzeitung.ch/schweiz/geldsorgen-der-bundeshaushalt-schliesst-um-25-milliarden-besser-ab-als-geplant-ld.2734986>

wahrnehmen und sich selbst um ihre Altersvorsorge kümmern. Gemäss Bundesamt für Statistik haben 2019 rund 60 Prozent der erwerbstätigen Bevölkerung Einzahlungen in die 3. Säule vorgenommen, Tendenz steigend. Genau diese Bevölkerung soll nun die Zeche für eine missglückte Finanzpolitik des Bundes zahlen. Eine Pensionierung wird oftmals Jahre im Voraus geplant und aufgelegt (inkl. Bezüge der 2. und 3. Säule). Nun will der Bund innert Monaten plötzlich die Spielregeln anpassen. Dies widerspricht Treu und Glauben und könnte im schlimmsten Fall sogar dafür sorgen, dass einzelne Arbeitnehmende ihre Pensionierung kurzfristig vorverlegen und damit den Arbeitskräftemangel weiter anheizen.

Volkswille umsetzen

Am 22. September 2024 hat die Luzerner Stimmbevölkerung die Steuergesetzrevision im Kanton Luzern deutlich mit 66,9 Prozent angenommen. Ein wichtiger Bestandteil der Revision war die Reduktion der Besteuerung von Kapitaleinkünften aus Vorsorgebezügen, wofür sich die Luzernerinnen und Luzerner klar ausgesprochen haben. Mit den Plänen des Bundes wird diese Erleichterung für die Luzerner Bevölkerung wieder zunichte gemacht. Die Empörung über die geplante Steuererhöhung war gross, so wurde innert weniger Tage eine Petition mit über 40'000 Unterstützerinnen und Unterstützern eingereicht (Petition³).

Die Luzerner Regierung wird aufgefordert, sich in der Vernehmlassung dahingehend zu äussern, dass die Tarife für Vorsorgebezüge auf Bundesebene nicht angepasst und aus dem Entlastungspaket 27 gestrichen werden sollen.

Bärtschi Andreas

Marti André, Theiler Jacqueline, Arnold Sarah, Koller-Felder Nadine, Erni Roger, Bucher Philipp, Forster Eva, Beck Ronny, Boos-Braun Sibylle, Amrein Ruedi, Scherer Heidi, Birrer Martin, Hauser Michael, Hunkeler Damian, Hauser Patrick, Kurmann Michael, Piazza Daniel, Lichtsteiner-Achermann Inge, Stadelmann Karin Andrea, Ursprung Jasmin, Lüthold Angela, Lingg Marcel, Hodel Thomas Alois, Waldis Martin, Lötscher Hugo, Bossart Rolf, Kunz-Schwegler Isabelle, Cozzio Mario, Brücker Urs

³ Petition <https://www.nein-zur-vorsorgesteuer.ch/>